Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 6 (1933-1934)

Heft: 12

Rubrik: Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Dezember-Marken- und Karten-Verkauf **Pro Juventute** ergab eine Brutto-Einnahme von 2 288 000 Franken, d. h. für die Stiftung einen Netto-Ertrag von rund 890 000 Fr. Wie bisher verbleiben die Nettoerlöse der einzelnen Bezirke dort, wo sie gesammelt wurden. Sie werden verwendet für Vor- und Fürsorgeaufgaben zugunsten der schulentlassenen Jugend.

Die Gründung schweizerischer Faszistengruppen im Ausland hat verschiedenenorts die Schweizerkolonien veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß viel zu wenig von der Schweiz für die **Schweizerschulen im Ausland** getan wird. In einem längeren Aufsatz dazu in der N. Z. Z. (Nr. 141 vom 25. Januar) heißt es u. a.: „Deutschland und Italien wenden in dieser Hinsicht für ihre Landsleute im Auslande pro Kopf ungefähr zwanzigmal mehr auf als die Schweiz, und sie wissen sehr wohl warum. Wir hoffen, daß auch in dieser Beziehung bald bessere Einsicht herrschen und sich das Verhältnis zwischen Mutterland und Kolonien enger gestalten werde."

Kurz nach Beginn des neuen Schuljahrs wird die Zürcher **Waldschule** an der Biberlinstraße wieder eröffnet: sie nimmt 50—60 Kinder aus der 2. bis 6. Klasse auf, die morgens um 8 Uhr ins Heim kommen, um bis 18 Uhr dort zu bleiben. Der Aufenthalt der Kinder kann bis zum Schluß der Schule im Oktober dauern. Sie stehen unter ständiger ärztlicher Kontrolle. Das Kostgeld beträgt täglich 2 Fr., die unter Umständen vom Jugend- oder Fürsorgeamt übernommen werden können. Anmeldungen sind durch die Klassenlehrer oder durch den Hausarzt einzureichen.

Bergmilch in die Städte! – und zwar nicht nur um der notleidenden Bergbevölkerung zu helfen, sondern auch um unseren Stadtkindern zu nützen! Denn neuerliche Untersuchungen haben ergeben, daß die Milch der Bergbezirke erheblich reicher an Vitamin C und doppelt so reich an Vitamin D ist wie „Tieflandmilch".

Die **Schweizerischen Volksspiele** werden jetzt durch Anhänger unserer Laienspielbewegung gesammelt und herausgegeben. Die Hefte erscheinen im Verlag von Rudolf Tschudy in Glarus. Als erste sind angekündigt: der „Berner Totentanz" von Meister Niklaus Manuel und ein „Spiel vom St. Gotthard" (zeitgenössische Deutung der Urschweizer Befreiungssage).

Spenden für die Arbeit an der **Jugendburg Ehrenfels,** auf die wir im letzten Heft der SER (S. 302) hinwiesen, sind zu richten an die Geschäftsstelle des Schweizerischen Burgenvereins, Scheideggstr. 32, Zürich 2 (Postcheck VIII 14 239). Aufgebracht werden sollten 35 000 Fr., die einerseits unseren jugendlichen Arbeitslosen, andererseits der wandernden Jugend zugute kommen würden.

Einen **Einführungskurs zum Unterricht in Lebenskunde** veranstaltet vom 9. bis 14. April in Ermatingen (Thurgau) der Schweiz. Lehrerinnenverein, Arbeitslehrerinnenverein und Verein der Gewerbe- und Haushaltungslehrerinnen. Kursgeld 10 Fr. Endtermin für die Anmeldung: 25. März. Nähere Auskunft erteilt Frl. *Lea Fäh*, Rapperswil, an die auch Anmeldungen unter gleichzeitiger Überweisung des Kursgeldes zu richten sind (Postcheck VIII 7420).

Bücher für Frauen. Wir leben in einer Zeit, in der sich für die Frauen aus ihrer Tätigkeit in Haus und Beruf und sozialer Arbeit täglich neue Probleme ergeben. Wir möchten daher wieder einmal auf die *Bibliothek der Zürcher Frauenzentrale*, Schanzengraben 29, Zürich, hinweisen, die über ein reichhaltiges Büchermaterial verfügt, orientierend in den speziellen Gebieten der Frauenarbeit, Frauenausbildung, Frauenbewegung, Frauenstimmrecht, Sozialen Fürsorge, Frauenbiographien usw. Die Bibliothek ist als Leihbibliothek jedermann zugänglich. Ein Jahresabonnement beträgt 5 Fr. und berechtigt zu beliebigem Bücherbezug, Einzelbezüge kommen auf 5—20 Rappen zu stehen. Die Bücher werden gegen Portovergütung auch nach auswärts verschickt. Sodann ist ein vollständiger Bücherkatalog erschienen, der zum Preise von Fr. 2.50 bezogen werden kann.

Eidg. Turnverein. Bestand pro 1934. – Der Schweiz größter Leibesübungen treibende Verband, der Eidg. Turnverein, hat trotz der Ungunst der Zeit seinen Bestand nicht nur zu halten, sondern sogar zu erhöhen vermocht. Die soeben durchgeführte Bestandeserhebung ergibt eine *Zunahme* von 60 Vereinen und 3350 Turnenden. Bestand pro 1934: 157 000 Mitglieder, davon 60 700 Turnende, nämlich 42 200 Turner und 18 500 Turnerinnen. Die Zahl der „Jungturner" hat um 2500 zugenommen und beträgt nunmehr 15 500. Es pflegen also in den nahezu 1800 Vereinen des Eidg. Turnvereins 76 000 Personen beiderlei Geschlechts Leibesübungen *B-i.*

Skiwesen: Der Bestand skifahrender Mitglieder im Eidg. Turnverein beträgt laut der eben durchgeführten Zählung rund 17 500. In dieser Zahl sind 2500 Skifahrerinnen inbegriffen. *B-i.*

Internationale Umschau

Europa. In 16 europäischen Ländern werden im laufenden Jahre rund *150 Ferienkurse* veranstaltet. Eine Gesamtübersicht darüber gibt die vom Institut international de Coopération intellectuelle, 2 rue de Montpensier, Paris, herausgegebene Zusammenstellung, die in französischer, deutscher und englischer Sprache vorliegt und zum Preise von 5 franz. Franken bezogen werden kann.

Frankreich. In einer seiner letzten Kundgebungen gab der frühere Unterrichtsminister, *M. de Monzie*, bekannt, daß durch ein besonderes Gesetz die Eltern der Schüler in den obersten Studienrat des öffentlichen Unterrichts berufen und Mitspracherecht besitzen sollten, nachdem man während 18 Monaten gute Erfahrungen mit solcher „*Elternmitarbeit*" gemacht habe.

Grossbritannien. Eine neue „Lösung" der Zensurenschwierigkeit wird viel erörtert: auf Grund des vorläufigen Zeugnisses sollen die Schüler etwa acht Tage an einer Schule, in die sie übergehen wollen, am Unterricht teilnehmen dürfen. Während dieser Zeit sollen die Lehrer sorgfältig beobachten, ob der angemeldete Schüler sich für die *Sekundarschule eignet* oder nicht. Allerdings werden gleich allerhand Bedenken laut, vor allem dahingehend, ob es denn überhaupt möglich sei, innert acht Tagen ein einigermaßen richtiges Bild von einem neuen Schüler zu bekommen.

Der Präsident der National Union of Teachers schlug auf der Januarkonferenz vor, angesichts der ziemlich gleichbleibenden Zahl von rund 100 000 arbeitslosen Jugendlichen die lokalen Schulbehörden zu ermächtigen, je nach Bedarf von sich aus für ihren Bezirk das *Schulentlassungsalter* auf 16 Jahre heraufzusetzen.

Die von *Lord Eustace Percy* ins Leben gerufene Aktion „Million Books for the Unemployed Scheme" hat bereits 100 000 Bände zusammengebracht. Doch ist der Bedarf an *Büchern für Arbeitslose* weit größer. Den Hauptanteil an den Kosten trägt die National Union of Teachers.

England und Wales zählen zusammen jetzt 235 *Jugendherbergen.* Jetzt plant man den Bau einer neuen großen Jugendherberge nahe London.

Ein von der Regierung eingesetzter Sachverständigenausschuß empfahl einstimmig, die *freiwillige Sterilisation* von geisteskranken und mit erblichen geistigen oder körperlichen Mängeln behafteten Menschen als gesetzlich zulässig zu erklären. Hingegen spricht sich der Ausschuß gegen jede Zwangssterilisation aus. England und Wales besitzen rund 300 000 Geisteskranke, von denen nur 50 000 in Anstalten untergebracht sind. Die große Zahl nicht Untergebrachter bedeutet eine große soziale Gefahr. Man nimmt an, daß die Regierung nunmehr ein entsprechendes Gesetz ausarbeiten lassen wird.

Dänemark. Die Universität Arkus hat einen besonderen Lehrstuhl für *Hauswirtschaftslehre* geschaffen.

Deutschland. „Es gibt keine liberale Öffentlichkeit mehr. Die öffentliche Meinung ist dogmatisch festgelegt. Die Reden Hitlers (voll verständlich aus dem Buche ‚Mein Kampf') sind das Staatsdogma. Seine Nürnberger Reden sind das kulturpolitische Dogma. Volk und Staat sind nicht mehr ein Spiel der geistes- und geschäftsfreien ‚öffentlichen Meinung', sondern sie sind grundrißmäßig ‚dogmatisch' festgelegt. Infolgedessen kann es *keine ‚öffentliche Meinung' mehr* geben... Heute ist *eine Zeitschrift nicht mehr* wie ehedem *eine öffentliche Macht.* Das muß deutlich ausgesprochen werden." (Wilhelm Stapel im ersten Januarheft des „Deutschen Volkstums", S. 43/44.)

„Deutsche Eltern sollen eine durch *ausländische Schulen* oder Erziehungsanstalten erfolgende Betreuung ihrer Kinder nur aus dringlichsten Gründen in Erwägung ziehen. Auf jeden Fall haben die Eltern, bevor sie Kinder schulpflichtigen Alters ausländischen Schulen zuführen, hierzu meine Genehmigung nachzusuchen, die erst nach eingehender Prüfung und lediglich im Hinblick auf Umstände schwerwiegender Art erteilt werden kann." (Bekanntmachung II. A. Nr. 1641 vom 1. Dezember 1933 des Regierungspräsidenten zu Düsseldorf.)

Die deutsche Studentenschaft führt für alle Abiturienten, die 1934 die Hochschulreife erhalten und zu studieren beabsichtigen, eine halbjährige *Arbeitsdienstpflicht* ein, und zwar vier Monate Arbeitsdienst und sechs Wochen S. A.-Lagerdienst. (DNB vom 9. Februar.)

Der Reichsjugendführer hat die *Auflösung des deutschen Pfandfinderbundes* verfügt. (DNB vom 19. Februar.)

Der Reichsjugendführer hat in der Führertagung der Hitlerjugend vom 22. Februar erklärt, daß noch vor Ende dieses Jahres der ganze Block *katholischer Jugendverbände* in die Hitlerjugend eingegliedert sein solle. (Telegramm des Korrespondenten der N. Z. Z. in Berlin vom 23. Februar.)

Die Führer der Hitlerjugend und der Arbeitsämter werden hinfort sorgfältig zusammenarbeiten, damit bei der Unterbringung des Jahrgangs 1934 in *Lehrstellen* Mitglieder der Hitlerjugend „als in erster Linie staatsbejahende werdende Männer bevorzugt in Lehrstellen vermittelt" werden. (Der Sommergarten, XIV, 21.)

Der beratende Arzt beim Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront gibt bekannt, daß der *Gesundheitszustand der berufstätigen Jugend* recht ungünstig sei. Ungefähr ein Drittel aller Jugendlichen sei nicht voll leistungsfähig. Es sollen deshalb häufigere Pausen von ausreichender Dauer in die Arbeitszeit eingeschaltet werden. Eine reichsgesetzliche Regelung des bezahlten Urlaubs für die berufstätige Jugend sei dringend erforderlich (die alte Regierung hat das bereits gewußt und gewollt, namentlich im Freistaat Sachsen). Zur richtigen Ausnutzung dieser Urlaubszeiten könne man auf „geleitete Freizeiten" nicht verzichten. (Elternhaus und Schule, XV, 1, Januar.)

„Die Ausgaben des Staates für einen normalen Volksschüler betragen pro Jahr im Reichsdurchschnitt 378 Mk., für einen Hilfsschüler jedoch fast das Dreifache, nämlich 1015 Mk. Im Jahre 1931 hatte Deutschland rund 70 000 Hilfsschüler zu unterrichten. Die Überleistungen für die Hilfsschüler, d. h. die Spanne zwischen den Ausgaben für einen normalen Volksschüler und einen Hilfsschüler (je Schüler 637 Mk.) betrugen demnach rund 44,6 Millionen Mark." (Volk und Rasse, IX, 2, Februar.)

Tschechoslowakei. 1933 bestehen 1177 tschechische *Minderheitsschulen*, in denen 66 994 Schüler unterrichtet werden, während in 19 deutschen Minderheitsschulen nur 1707 Kinder unterrichtet werden. Tschechische Minderheitskindergärten gab es 227 mit 33 984 Kindern, deutsche 6 mit 649 Kindern. Für 400 Millionen tschechische Kronen wurden neue Schulgebäude errichtet. (Preußische Lehrerzeitung, LX, 6, 13. Januar.)

Die oberen Primar-Versuchs-Schulen suchen ihre Zöglinge zu einem gesunden *Kollektivismus* zu erziehen durch Einführung von Selbstregierung, durch mannigfache Schülerklubs, durch Schulversammlungen, durch eine Schulzeitung, durch Schullieder, Fahnen und Devisen für jede Schule. Man hat damit angeblich so gute Erfahrungen gemacht, daß man diese Einrichtungen jetzt auch auf andere Schulen übernehmen will. (Informationsdienst des BIE in Genf.)

Russland. Auf Antrag des Volkskommissars für das Unterrichtswesen werden zur Förderung der wissenschaftlichen Arbeit und zur Ausbildung besserer Lehrkräfte die alten Gelehrtengrade (Doktor, Assistent, Dozent, Professor) wieder eingeführt, die 1918 abgeschafft wurden. (N. Z. Z. Nr. 129 vom 24. Januar.)

Japan. Nach einer Veröffentlichung des Internationalen Arbeitsamtes (Völkerbund) wurden im Jahre 1932/33 349 925 jugendliche Arbeiter (unter 18 Jahren) angefordert, während nur 270 976 vorhanden waren. Es ist ein stetes Anwachsen jugendlicher Arbeitskräfte, die um minimalen Lohn arbeiten, festzustellen. (The World's Children, XIV, 5, Februar.)

Indien. Man zählt 1½ Millionen gänzlich *erblindete* und rund 4½ Millionen mehr oder weniger augengeschädigte Bewohner. Der Hauptgrund ist in der schlechten Behandlung kindlicher Augenkrankheiten zu sehen. 30% aller Zöglinge der Blindenanstalten kamen nur wegen solcher Nachlässigkeit zur Aufnahme, zu deren Behebung vor allem allerdings eine bessere Ernährung nötig wäre. „Milch beugt der kindlichen Erblindung vor," sagt mit Recht der Bericht des Gobindpur Public Health Department. (Health, Madras.)

Nordamerika. Der *Geburtenkontrolle* wird jetzt erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet, weil im Verfolg der technischen Rationalisierung in den nächsten Jahren 10 bis 20 Millionen Arbeiter überflüssig werden müssen, die dann mit ihren Familien der öffentlichen Wohlfahrt zur Last fallen würden. Ebenso werden die zum Teil schon seit vielen Jahren bestehenden Sterilisierungsgesetze stärker beachtet. (United Press, Januar.)

Bücherschau

Prof. Dr. J. Suter und Prof. Dr. G. Panajotidis: **Das Entwicklungszeugnis.** 112 Seiten. Verlag Sauerländer & Co., Aarau.

67 Seiten Text begründen ein 45 Seiten in Anspruch nehmendes „Entwicklungszeugnis", das über die ganze Entwicklung eines Kindes während 9 Schuljahren Aufschluß zu geben verspricht. Zeugnisformulare und Anweisungen können beim obigen Verlag bezogen werden. Daß die vorliegende Lösung nicht begeistert, liegt nicht so sehr an dem nicht immer überzeugenden Kommentar, sondern mehr an den Tatsachen, daß alle Zeugnisreform welche psychologische Beobachtung miteinschließt, nur bei einer Lehrerschaft, die psychologisch besser ausgerüstet ist, und an Schulen, wo mit durchschnittlich wenigen Kindern ein individuelles Verhältnis gepflegt werden kann, möglich ist. *Max Gross.*

Fritz Aebli und Heinrich Pfenninger: **Rechts — Links — Rechts.** 80 Seiten. Quartformat. Verlag Sauerländer & Co., Aarau. Fr. 6.—.

Ein unterhaltsames und lehrreiches Bilderbuch der Verkehrsregeln und des Verkehrsanstandes, das nicht nur die Jungwelt zu interessieren vermag; auch der Routinier des Lenkrades wird am Rätselraten seine Freude haben; vermutlich wird mancher unter ihnen auch nicht ohne jeden Blick ins beigelegte Lösungsheft auskommen. Lehrer und Erzieher werden gerne zu diesem trefflichen und einzigartigen Anschauungsmittel greifen. *M. G.*

Schweizer Volkslieder in neuem Gewande, zweites Beiheft zum Singschulgarten von Otto Jochum. Verlag Anton Böhm & Sohn, Augsburg. Partitur 3 Mk. Stimmen 15—20 Pfg.